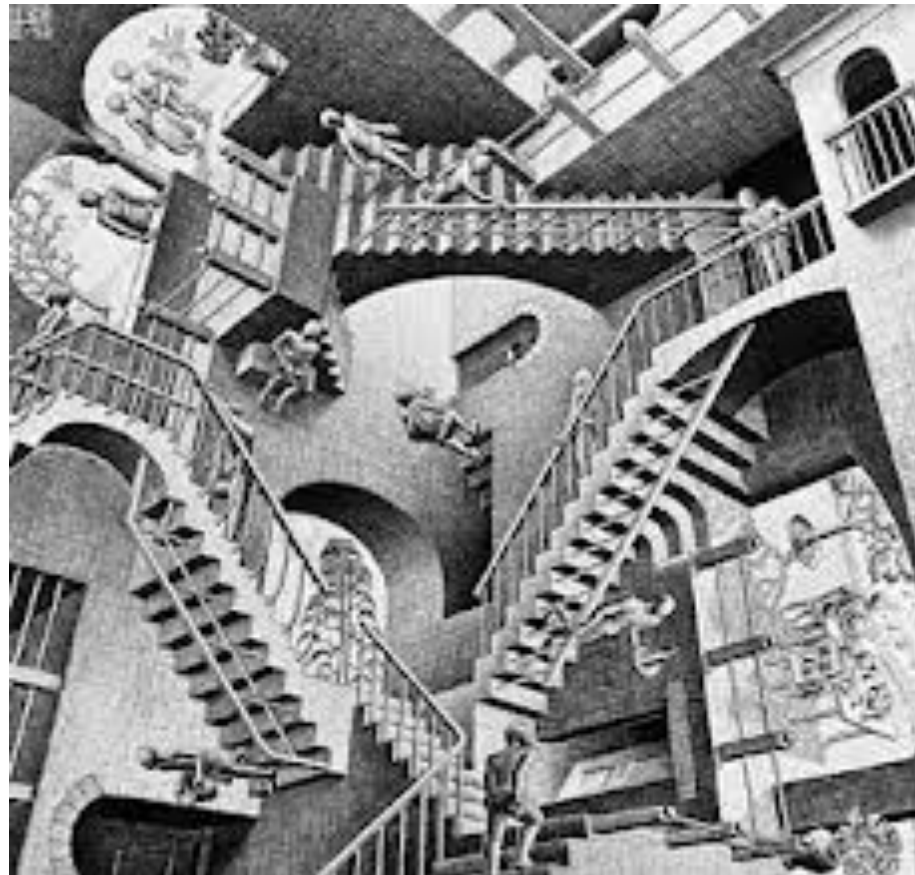


Hegel:

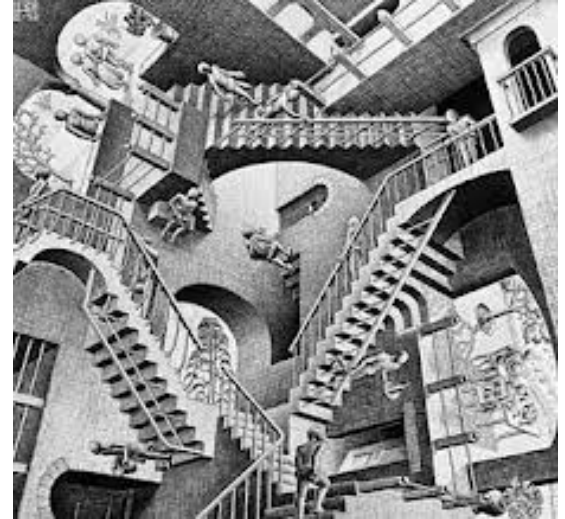
»[Das Bewusstsein] ist *für sich selbst*, es ist *Unterscheiden des Unterschiedenen* oder Selbstbewusstsein. Ich *unterscheide mich von mir selbst*, und *es ist darin unmittelbar für mich, dass dies Unterschiedene nicht unterschieden ist*. Ich, das gleichnamige, stoße mich von mir selbst ab; aber dies Unterschiedene, Ungleich-Gesetze ist unmittelbar, indem es unterschieden ist, kein Unterschied für mich."

Hegel "Das Wahre ist so der bacchantische Taumel, an dem kein Glied nicht trunken ist".



Es gibt keinen absoluten Maßstab jenseits des Denkens. Es gibt ihn nur als einen Effekt im Denken.

Daher bewegen wir uns am "Abgrund einer Zirkularität" (Gamm): Vermittlung des Sichanderswerdens mit sich selbst ohne Außenhalt.. Und weil einige Philosophien das nicht plausibel finden nehmen sie – wie z.B. Frege – ein Drittes Reich an, einen Bereich der logischen Grundstruktur der Wirklichkeit.



Hegels *Wissenschaft der Logik*

Man unterscheidet zwischen

- 1.) der ‚**großen Logik**‘ = *Die Wissenschaft der Logik* erschienen in zwei Bänden
 - 1. Band = sog. objektive Logik (Seins-Logik u. Wesens-Logik) sind 1812 erschienen
 - 2. Band = sog. subjektive Logik (Begriffs-Logik) ist 1816 erschienen

- 2.) der ‚**kleinen Logik**‘ = 1. Teil der *Enzyklopädie der phil. Wissenschaften* v. 1817

Hegels *Wissenschaft der Logik*

"Die Denkformen sind zunächst in der Sprache des Menschen herausgesetzt und niedergelegt... In alles, was ihm [dem Menschen] zu seinem Innerlichen, zur Vorstellung überhaupt, wird, was er zu dem Seinigen macht, hat sich die Sprache eingedrängt, und was er zur Sprache macht und in ihr äußert, enthält eingehüllter, vermischter, oder herausgearbeitet eine Kategorie." (WL I, 90f)

Hegels *Wissenschaft der Logik*

H. schreibt: "Die Logik ist sonach als das System der reinen Vernunft, als das Reich des reinen Gedankens zu fassen. *Dieses Reich ist die Wahrheit, wie sie ohne Hülle an und für sich selbst ist.* Man kann sich deswegen ausdrücken, daß dieser Inhalt *die Darstellung Gottes ist, wie er in seinem ewigen Wesen vor der Erschaffung der Natur und eines endlichen Geistes ist.* – Anaxagoras wird als derjenige gepriesen, der zuerst den Gedanken ausgesprochen habe, daß der *Nous*, der Gedanke, das Prinzip der Welt, daß das Wesen der Welt als der Gedanke zu bestimmen ist. Er hat damit den Grund zu einer Intellektualansicht des Universums gelegt, deren reine Gestalt *die Logik* sein muß."

Schnädelbach:

"Hegel präsentiert eine Logik objektiver Begriffe und Gedanken in dem strikten Sinne, dass in der WL im Unterschied zur PhdG vom denkenden Subjekt selbst nicht mehr die Rede sein muss, ... nicht das Ich, sondern der Begriff ist das wahre Subjekt..." (Schnädelbach, Hegel)

Hegels *Wissenschaft der Logik*

"*Sein, reines Sein*, – ohne alle weitere Bestimmung. In seiner unbestimmten Unmittelbarkeit ist es nur sich selbst gleich und auch nicht ungleich gegen Anderes, hat keine Verschiedenheit innerhalb seiner noch nach außen. [...] Es ist die reine Unbestimmtheit und Leere. – Es ist *nichts* in ihm anzuschauen, wenn von Anschauen hier gesprochen werden kann; oder es ist nur dies reine, leere Anschauen selbst. Es ist ebensowenig etwas in ihm zu denken, oder es ist ebenso nur dies leere Denken. Das Sein, das unbestimmte Unmittelbare ist in der Tat *Nichts* und nicht mehr noch weniger als *Nichts*."

Hegels *Wissenschaft der Logik*

Hegels „Grundspielregel“ aus der *kleinen Logik* (Enz § 78), alle:

“[Es sind alle] Voraussetzungen oder Vorurteile bei dem Eintritt in die [logische] Wissenschaft aufzugeben, sie mögen aus der Vorstellung oder dem Denken genommen sein; denn es ist die Wissenschaft, in welcher alle dergleichen Bestimmungen erst untersucht und, was an ihnen und ihren Gegensätzen sei, erkannt werden soll.

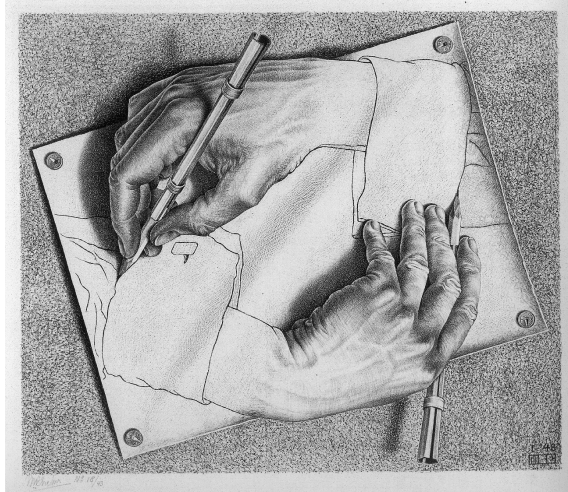
[Anm.:] Der *Skeptizismus* [...] würde sich als eine Einleitung darbieten, worin die Nichtigkeit solcher Voraussetzungen dargetan würde. [...] – Aber er, der Skeptizismus, geht zu empirisch und daher unwissenschaftlich vor. – ...] Die Forderung eines solchen vollbrachten Skeptizismus ist dieselbe mit der, daß der Wissenschaft das Zweifeln an allem, d. i. die gänzliche *Voraussetzungslosigkeit* an allem vorangehen solle. Sie ist eigentlich in dem Entschluß, *rein denken zu wollen*, durch die Freiheit vollbracht, welche von allem abstrahiert und ihre reine Abstraktion, die Einfachheit des Denkens, erfaßt.“

Hegels *Wissenschaft der Logik*

Hegel artikuliert mit „Sein, reines Sein“ einen
Ursachverhalt:

Ursachverhalte sind nicht prädikativ gegliedert; in
ihnen wird nicht etwas *als* etwas gedacht, sondern
einfach *etwas* gedacht. Deswegen gibt es
bezüglich der Ursachverhalte auch keine
Möglichkeit des Irrtums, keine Falibilität.

Formen der Autopoiesis [autos = selbst / poien = Erbauen] / Selbstmedialisierung



Zum Abschluss: Linkshegelianismus im 21. Jh.



(1937-)

- Alain Badiou (emeritierter Direktor des Instituts für Philosophie der *École normale supérieure*, Paris).
- *Théorie du sujet* (1982)
- *L'Être et L'Événement* (1988)
- *Logiques des mondes. L'être et l'événement, 2.* (2006)

Das Subjekt und die Lücke seines Ereignis-gewesen-Seins



"Die [sich durch Ereignisse generierende] Orientierung des Denkens ... lässt das Sein unbenennbarer bzw. ununterscheidbarer Teile zu. Sie [diese Orientierung bzw. Philosophie] sieht in solchen Teilen sogar den Ort der Wahrheit. Denn eine Wahrheit ist ein Teil, der durch Sprache ununterscheidbar ist (gegen den Konstruktivismus) und der trotzdem nicht transzendent ist (gegen die Onto-Theologie). Das generische Denken [d.h. das denken, dass die Wahrheit an Ereignisstätten rückbindet] ist die ontologische Entscheidung, die jeder Theorie zugrunde liegt, welche versucht, die Wahrheit als Lücke des Wissens zu denken."

(Badiou, *Das Sein und das Ereignis*)



Der Historiker läuft bei der Inventarisierung der Stätte eines Ereignisses Gefahr,...

"dass die Elemente des Ereignisses so weit zerlegt werden, daß es gerade nichts anderes mehr als die stets unendliche Aufzählung der Gesten, Dinge und Worte ist, die mit ihm [dem Ereignis] koexistieren."

"Der Haltepunkt [der gewollten Harmonisierung des Seins durch den Menschen, durch den 'ordnenden' Historiker] ist der *Modus, in dem die Revolution ein axialer Term der Revolution selbst ist*, d.h. die Art und Weise, in der das Bewusstsein der Zeit - und der rückwirkende Eingriff unseres Bewusstseins - die gesamte Stätte durch das Eins ihrer ereignishaften Qualifizierung filtert."



"Ein Ereignis ist politisch, wenn die Materie dieses Ereignisses kollektiv oder wenn das Ereignis ausschließlich der Mannigfaltigkeit eines Kollektivs zugeschrieben werden kann. 'Kollektiv' ist hier kein numerisches Konzept. Ich nenne das Ereignis ontologisch kollektiv, insofern dieses Ereignis einen virtuellen Anspruch an alle transportiert. 'Kollektiv' ist unmittelbar universalisierend. Die Wirklichkeit der Politik gehört der Behauptung an: 'Es gibt für jedes X Denken'.

Mit dem Wort 'Denken' bezeichne ich eine beliebige Wahrheitsprozedur, die *in Subjektivität* ergriffen wird. Durch das Wort 'kollektiv' wird also anerkannt, dass zu einem Denken, wenn es politisch ist, alle gehören. Anders als bei den anderen Wahrheitstypen [Wissenschaft, Kunst, Liebe] ist dies nicht nur eine Frage der Adresse. Gewiss wendet sich jede Wahrheit an alle. Aber im Fall der Politik ist die Universalität wesentlich und nicht bloß schicksalhaft. In der Politik gilt, dass das Denken, welches das Subjekt definiert, jederzeit für alle verfügbar ist."